



**Welche Urlaubstypen- und Gästeschichten bleiben für Österreichs
Tourismus, nachdem der EURO zum „TEURO“ mutierte.
Trend: „Muse statt Masse“**

Urlaub gehört nicht nur in der westlichen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft zu den Grundbedürfnissen im Lebenszyklus der Menschen. Lebensqualität im Sinne der körperlichen und mentalen Befindlichkeit ist nach Definition der WHO ein Grundwert, der dem Menschen als Grundrecht zusteht. Wie der ausreichende Schlaf für die körperliche und seelische Regeneration wichtig ist, ist auch der Urlaub jene notwendige Zäsur, die eine längere Periode der Entspannung zwischen Arbeitszeit und Freizeit bringt.

Leider klaffen Lust auf Urlaub und Leistbarkeit nicht allzu selten bei vielen Bürgern/innen weit auseinander. Grundsätzlich hat sich das Urlaubsverhalten in Ort- und Zeitdimensionen verändert, wenn man an Fernreisen denkt und die zunehmende Lust wächst, sich mehrere Kurzurlaube zu gönnen.

Zentralen Fragen, mit der sich die vorliegende Studie beschäftigt, sind:

- Hat sich Österreich als klassisches Urlaubsland auf den Wandel des Anforderungsprofils der potentiellen Gäste rechtzeitig eingestellt?
- Reicht die die Marke „Österreichischer Charme“ und schöne, gesunde Natur aus, um neue Gästeschichten an unser Land zu binden?
- Ist moderner IT und Tourismus zu einer Lebensform verbindbar, wo die Zäsur zwischen Arbeits -und Freizeitwelt human gestaltet wird.

Durch den stetig steigenden Kurs des Euros werden Fernreisen in die „Dollarländer“ für Europäer immer billiger. Die Kehrseite des stabilen Euros sind die Verteuerung der Exporte und die Kosten für Europareisende aus den USA. Was die zitierte Mutation vom „Euro zum Teuro“ für Inländer bedeutet, auch das ist Thema der vorliegenden sozialwissenschaftlichen Studie.

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Können Sie sich Ihren Wunschurlaub heuer leisten?“

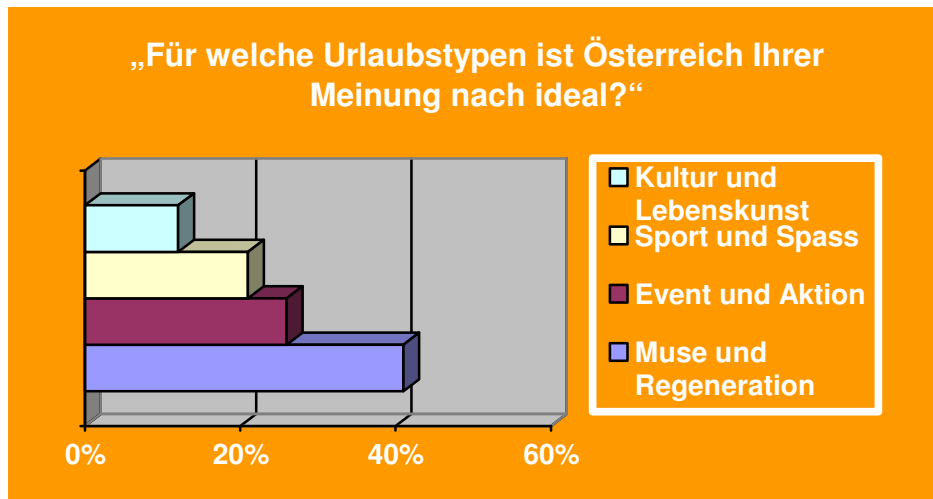
JA	19%
NEIN	64%
WEISS NICHT	17%



Frage 2:

„Für welche Urlaubstypen ist Österreich Ihrer Meinung nach ideal?“

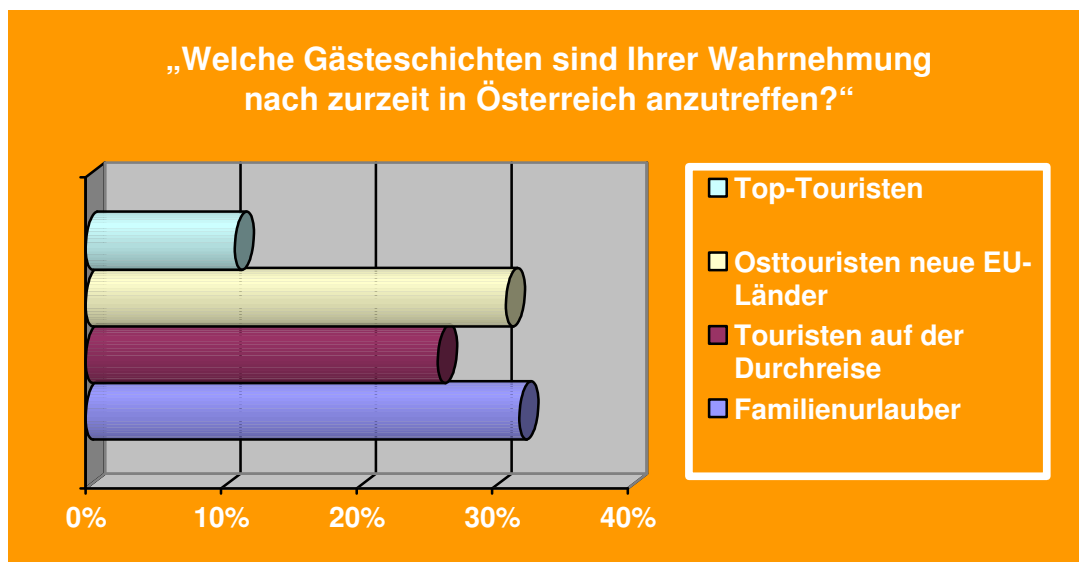
Muse und Regeneration	41%
Event und Aktion	26%
Sport und Spass	21%
Kultur und Lebenskunst	12%



Frage 3:

„Welche Gästeschiedten sind Ihrer Wahrnehmung nach zurzeit in Österreich anzutreffen?“

Familienurlauber	32%
Touristen auf der Durchreise	26%
Osttouristen neue EU-Länder	31%
Top-Touristen	11%



EXPERTEN ANALYSE

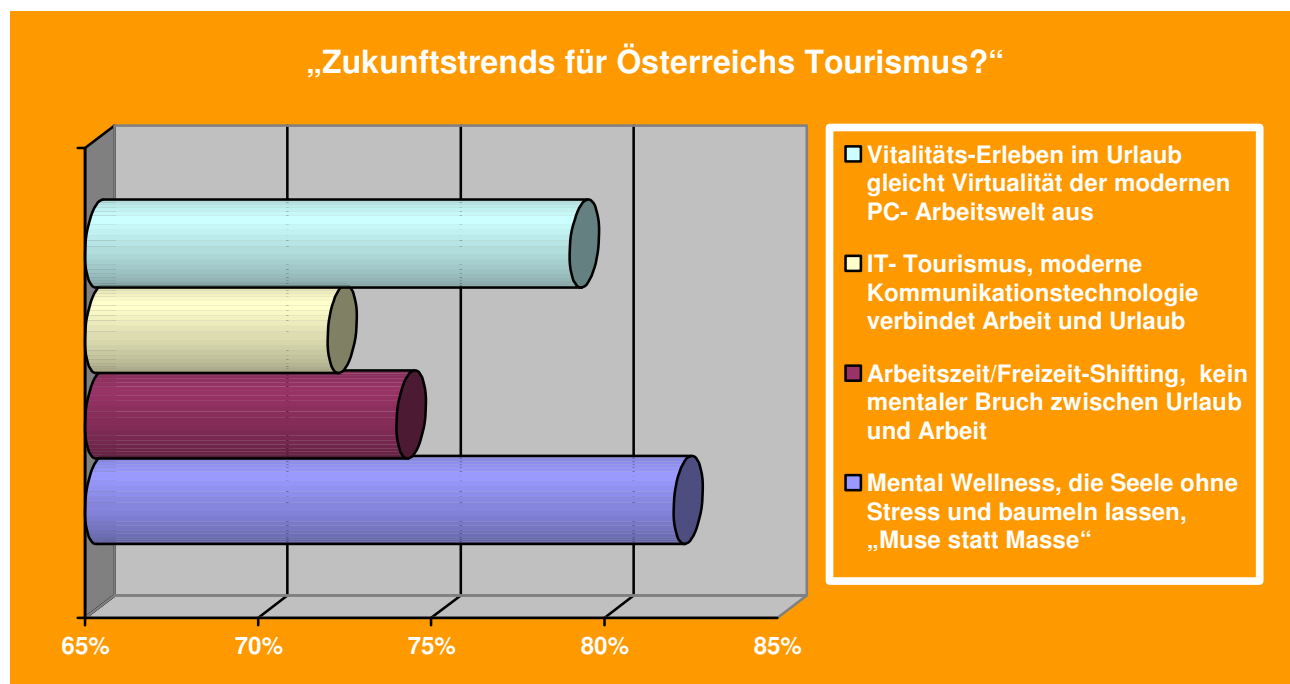
Experten Interviews:

(n=90 Touristiker, Trend-Scouts und in der Tourismuswirtschaft Tätige,
Qualitative Analyse = Inhaltsanalyse)

Frage 4:

„Zukunftstrends für Österreichs Tourismus?“
(Mehrfachnennung möglich!)

Mental Wellness , die Seele ohne Stress und baumeln lassen, „Muse statt Masse“	82%
Arbeitszeit/Freizeit-Shifting , kein mentaler Bruch zwischen Urlaub und Arbeit	74%
IT- Tourismus , moderne Kommunikationstechnologie verbindet Arbeit und Urlaub	72%
Vitalitäts-Erleben im Urlaub gleicht Virtualität der modernen PC- Arbeitswelt aus	79%



Untersuchungszeitraum: 24.7.2008 bis 28.7.2008

Stichprobe: Österreichweit 720 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at